



# Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den 14. August 1880.

Nr. 377.

Berlin, 13. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 162. königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn zu 60,000 Mk. auf Nr. 50321.  
2 Gewinne zu 15,000 Mk. auf Nr. 42333  
46780.

5 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 26593  
31575 39306 78755 80803.

40 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 1567  
2632 2634 3455 7756 11412 13923 14156  
16909 22963 23837 40601 44212 48457  
49605 50904 52833 54051 55308 56413  
58290 64223 67019 67443 68165 69922  
75948 76376 76791 76902 77860 81834  
82593 83667 84400 88310 90098 91418  
93100 94850.

51 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 114  
2119 2556 6073 7693 8068 11194 12852  
14258 15573 18875 21621 22398 27271  
28547 28680 31027 33898 34831 35216  
36059 37291 41666 44613 45422 48721  
49449 51840 52694 53465 55349 56206  
59224 59549 60498 61664 63221 67006  
68182 69027 69555 69933 70314 73576  
82700 87303 88609 88976 91102 91638  
93656.

72 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 772  
2514 2542 4612 4957 7843 7852 8093  
10172 10183 11738 13381 14740 15329  
17689 19582 22290 23685 24202 25587  
25697 27730 28274 29427 32172 33659  
34578 35069 35423 35617 37009 37034  
37219 37584 37734 37742 40412 40804  
41531 42319 42685 43670 44414 48092  
50554 55919 56302 57960 58336 58770  
60290 60888 60906 62348 64970 66927  
67596 70120 76996 79505 79925 80055  
80437 84418 88690 86818 87000 90327  
91395 91396 93071 93191.

## Deutschland.

Berlin, 13. August. Es dürfte innerhalb der Reichsregierung gerade keine besondere Geneigtheit bestehen, das Projekt des Nord-Ostsee-Kanals, welches neuerdings wieder auf die Tagesordnung der öffentlichen Diskussion gestellt worden, mit der öffentlichen Subvention zu fördern. Wie überhaupt das Flussbau- und Kanalwesen in Deutschland unter einer befremdlichen, ja geradezu unerklärlichen Gleichgültigkeit von oben her zu leiden hat, so hat auch dieser Plan, dessen Ausführung uns erst die Herrschaft über die Ostsee geben und uns unabhängig von der in fremden Händen befindlichen Ausfahrtsstraße stellen würde, in den maßgebenden Kreisen wenig Freunde. Namentlich die Autorität des Feldmarschalls v. Moltke hat hier bestimmend eingewirkt. Nahm derselbe doch vor Jahren schon Anlauf, im Reichstage zu erklären, daß der Nord-Ostsee-Kanal weder seine Kosten decken, noch sonst die Vorteile bieten würde, die man von ihm sich verspricht. „Es wäre besser, die 50 bis 60 Millionen, die er erfordern würde, auf die Verstärkung unserer Marine zu verwenden.“ Und als im letzten Winter der Verein für das Kanalwesen das Dabblström'sche wie das englische (Konkurrenz-) Projekt diskutirte, erschien diese Gelegenheit dem Feldmarschall wichtig genug, um der Debatte nicht bloß beizuwohnen, sondern in derselben in entschiedener Weise, wie schon früher, sich gegen jeden Durchstich in den Elberzogthümern zu erklären. Es ist hiernach leider nicht anzunehmen, daß wenigstens für die nächste Zukunft zuständigen Orts andere Auffassungen sich geltend machen. Ohne staatliche Subvention aber dürfte weder das Dabblström'sche noch ein anderes Projekt sich verwirklichen lassen. Denn so gesund auch der Gedanke ist, so segensreich auch seine Ausführung für Handel, Schifffahrt und maritime Sicherheit Deutschlands wäre, darüber täuscht sich wohl Niemand, daß eine Verstaatlichung der Anlage summe, die das Privatkapital herbeizulocken könnte, nicht zu erwarten ist. Nur eine Bausgarantie des Reichs könnte dem letzteren das Vertrauen zu einer Beteiligung geben.

Im englischen Unterhause fragte Sir William Buller am 10. den Minister für Indien, ob die Regierung die Frage, ein Truppen-Detachement im Lager von Schirpur zu belassen, bis das Ergebnis der Expedition unter General Roberts bekannt geworden, in nochmalige Erwägung ziehen wolle. In einem an die „Times“ gerichteten

Schreiben kommt das erwähnte Unterhausmitglied auf diesen Punkt zurück. Das Schreiben lautet:

„Als ich im Unterhause eine Diskussion über den angeführten Gegenstand eröffnete, war mein einziges Motiv, das Gouvernement zu veranlassen, daß es auf alle Fälle für eine kurze Zeit die Zurückziehung eines Theils der Truppen Sir Donald Stewart's aus dem besetzten Lager von Schirpur aufschiebt, um für Sir Frederick Roberts eine Operationsbasis zu erhalten, bis hinsichtlich des Erfolges seiner Expedition Nachrichten eingelaufen sind. Unsere Truppen sind jetzt eine sehr lange Zeit hindurch in Kabul gewesen. Der wenige Wochen währende Bergzug für einen Theil dieser Truppen könnte also nicht große Unzulänglichkeiten veranlassen. Die völlige Zerstörung von Sir Frederick Roberts Operationsbasis könnte nur auf das Prinzip zurückgeführt werden: „Quos deus vult perdere.“ Meine Ansichten werden von allen Offizieren getheilt, mit denen ich konsultirt habe, und ich hoffe, daß Sie Ihren mächtigen Einfluss bei den Bemühungen leihen werden, von dem Gouvernement die vernünftige Gewährung eines Aufschubes zu erlangen. Bei der Niederlage des Generals Burrow hat die Bedeutung einer Operationsbasis neuerdings eine besondere Illustration erhalten. Er hatte in Kandahar eine Operationsbasis und deshalb wurden 1880 seine in die Flucht geschlagenen 2800 Soldaten gerettet. Welches würde ihr Schicksal gewesen sein, wenn sie keine Operationsbasis gehabt hätten?“

Inzwischen sind dem Kabinet Gladstone neben der afghanischen Komplikation durch die bereits gemeldeten Vorgänge in Irland weitere Schwierigkeiten erwachsen. Die Landbevölkerung Irlands und die Homeruler werden es nicht an sich fehlen lassen, die durch die Verwerfung der Pächterentschädigungsbill geschaffene Situation auszubehaupten. Ein eingetragenes Telegramm lautet:

London, 12. August. Hierigen Zeitungen ist die Meldung zugegangen, daß sechs Boote mit Männern, mutmaßlich Feniern, in der letzten Nacht in dem Hafen von Cork das norwegische Schiff „Juno“ überfallen und sich dreier Riften mit Gewehren, welche die „Juno“ unter ihrer Ladung gehabt habe, bemächtigt hätten.

Auch im englischen Unterhause sind die Zustände in Irland gestern zur Erörterung gelangt. Ueber den Verlauf der Sitzung selbst liegt nachstehende telegraphische Mittheilung vor:

London, 12. August. O'way richtete im Unterhause die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß England der Türkei zu verstehen gegeben habe, daß, falls sie den Vorschlägen der Berliner Konferenz nachkomme, ihr der Besitz des übrigen Theiles der europäischen Türkei garantiert werden solle. Unterstaatssekretär Dilke erwiderte, eine derartige Andeutung sei nicht gemacht worden, dem englischen Kabinet sei indessen von gewissen Seiten der Vorschlag unterbreitet worden — gegen den es im Prinzip Nichts einzuwenden habe — daß, falls die Türkei eingewilligt, die ihr durch den Berliner Kongress oder die Konferenz vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen, die Mächte sie wissen lassen sollten, daß sie keine weiteren Zugeständnisse fordern würden. — Auf eine Anfrage Bourke's erklärte Dilke, seit den letzten Mittheilungen Lord Granville's habe sich Nichts ereignet, was die Regierung zu dem Glauben veranlassen könnte, daß die Forderungen der gerechten Forderungen der Mächte bezüglich Montenegro's nicht nachkommen würde. — Auf eine weitere Anfrage entgegnete Dilke, der König von Samoa habe Englands Rath bezüglich der Verwaltung der Inseln nachgesucht. — Der Obersekretär für Irland, Forster, antwortete O'Brien, eine Bande von 60 Mann habe Nachts ein auf der Fahrt von Antwerpen nach Newyork begriffenes Schiff überfallen, welches wegen schlechten Wetters in die Rhee von Cork eingelaufen war. 47 Gewehre seien hierbei fortgenommen worden. Es hätten seitdem mehrere Verhaftungen stattgefunden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Begrüßungsbill in zweiter Lesung mit 258 gegen 79 Stimmen angenommen.

Was den Schluß der Session anlangt, so wird derselbe der „Times“ zufolge am 11. September stattfinden. Gladstone ist von seiner Krankheit anscheinend völlig wiederhergestellt und wird, laut telegraphischer Meldung, dem morgen stattfindenden Konseil betwohnen.

Der Strike der Berliner Tischler ist zur

Thatsache geworden; unter dem 13. d. M. veröffentlicht die „Kommission der Tischler Berlins“ einen „Aufruf an alle Tischler Deutschlands“, worin sie von dem Beschlusse Kenntniß giebt und um Unterstützung bittet.

## Ausland.

Paris, 12. August. Die literarischen Journale greifen den Pfarrer von Nisour an, weil derselbe gewagt hat, bei der Behauptung des Präsidenten der Republik die Ergebnisse seiner Geistlichkeit auszudrücken.

Die Erzherzogin Elisabeth, Mutter der gegenwärtigen Königin von Spanien, ist vorgestern hier eingetroffen und reiste gestern Abend nach Madrid, um der Niederkunft ihrer Tochter beizuwohnen.

Am 1. Oktober erscheint hier unter dem Titel „L'Emancipation“, ein Organ der Kommunisten, das Bebel und Liebknecht zu Mitarbeitern haben soll.

Paris, 12. August. In dem heute Vormittag abgehaltenen Ministerkonseil beglückwünschten die Minister den Präsidenten Grevy zu der Reise nach Cherbourg. Nach dem Schluß der Sitzung empfing der Minister des Innern mehrere Präfecten, denen schriftliche Instruktionen über die Ausführung der Dekrete betreffs der Unterricht ertheilenden Kongregationen zugestellt wurden.

## Provinzielles.

Stettin, 14. August. Auf Anordnung des Finanzministers ist zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden, daß den mit Triangulationsarbeiten betrauten Trigonometern, welche sich durch offene Erdre zu legitimiren haben, seitens der Eigenthümer, Pächter oder Nutznießer von Grundstücken keinerlei Schwierigkeiten oder Störungen bereitet werden dürfen, daß die Regierung vielmehr erwartet, diesen Arbeiten jeden ohne große Opfer erreichbaren Vorschub geleistet zu sehen. So sollen u. a. auch die Kirchenverordnungen verpflichtet sein, den Trigonometern für ihre Zwecke die Besteigung der Kirchtürme zu ermöglichen. Die Verwaltungsbeförden, Polizei- und Gemeindeorgane sind angewiesen worden, wegen Erhaltung und Beschüpfung der von Trigonometern errichteten Signale und Marksteine das Nöthige zu veranlassen, sowie zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die Beschädigung oder Verrückung der Marksteine nach dem neuen Feld- und Forstpolizeigesetz mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird.

Bei Gelegenheit der Eröffnung der internationalen Fischerei-Ausstellung fanden wiederholt Konferenzen der Kommissare und Vertreter der Vereine statt, um in gemeinsamer Sitzung gesammelte Erfahrungen auf dem Gebiete der Fischerei, der Fischzucht auszutauschen, über gemeinsame Maßnahmen zur Hebung der Fischzucht zu beraten etc. In der ersten Konferenz vom 28. April wurde u. A. auch eine Kommission gewählt, welche die während der Diskussionen laut gewordenen Wünsche formuliren sollte. Diese Kommission hat nachstehende Formulirung beschlossen, die jetzt den Fischerei-Vereinen als Mahnung vorgelegt wird, was etwa daraus für die betreffenden Bestrebungen auszunehmen sei: Aufgaben für Fischerei-Vereine: 1) Der Gesetzgebung des Landes die geeigneten Unterlagen zu schaffen, beziehungsweise auf eine Ergänzung der bestehenden Gesetze hinzuwirken. 2) Das Bestreben nach Förderung der Fischzucht und die Liebe zu demselben zu verallgemeinern und zu vertiefen. 3) Die Ausbildung der Seefischerei zu fördern. 4) Auf Beseitigung der Hindernisse hinzuwirken, welche dem Zuge der Wanderfische entgegenstehen. 5) Der Verunreinigung der Fischgewässer nach Thunlichkeit zu steuern. 6) Auf möglichste Vernichtung der den Fischen schädlichen Thiere, wie Fischotter, Neiber, Kormorane, Eisvögel u. s. w. hinzuwirken. 7) Fischereifrevel zu verfolgen. 8) Die Fischzucht durch Erzeugung von Brut und Einsetzen werthvoller Fische in die Gewässer zu fördern. 9) Für Laich- und Schutzpläne durch Anpflanzungen von Rohr, Schilf, sowie auf sonstige Weise zu sorgen. 10) Auf die Bildung von Fischerei-Genossenschaften thunlichst hinzuwirken. 11) Auf Erleichterung der Transport-Verhältnisse und Verbesserung der Transport-Methoden Bedacht zu nehmen. 12) Die Beaufsichtigung und Bewirtschaftung solcher Gewässer, welche mehreren Staaten angehören, nach einem gemeinschaftlichen Plane anzustreben. 13) Zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen in Bezug auf Fischereiwesen, sowie zur Errichtung von Be-

obachtungstationen, auch in den Binnengewässern beizutragen.

(Personal-Chronik.) Der bisherige Landschafts-Deputirte des Fürstenthum'schen Kreises, Rittergutsbesitzer v. Kamele auf Warnin ist an Stelle des zum Landschaftsdirektor gewählten Landschaftsrathes, Rittergutsbesitzer Holz auf Alt-Marrin zum Landschaftsrath im Dreptow'schen Landschafts-Departements-Kollegium, — der bisherige Landschafts-Deputirte des Naugard'schen Kreises, Rittergutsbesitzer v. Bülow auf Hoffelde in Stelle des zum Landschafts-Direktor gewählten Landschaftsrathes, Rittergutsbesitzer v. Knobelsdorf-Brenkenhoff auf Schmelzberg zum Landschaftsrath im Naugard'schen Landschafts-Departements-Kollegium, und der Landrath Cosse auf Brusenfelde nach Ablauf seiner Amtsperiode aus Neue für das Amt als Landschaftsrath des Stargarder Landschafts-Departements-Kollegii gewählt worden. — Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Viktor von Berndt zu Berlin ist zum Regierungs-Referendarius bei der kgl. Regierung zu Stettin ernannt worden. — Die kgl. Kreisrathen Friedr. Wilhelm Köpcke und Christoph Eduard Kiprow zu Swinemünde sind in den Ruhestand getreten. — Der Bauführer Karl Mohrmann zu Stargard i. P. ist als solcher vereidigt worden. — Die Pfarstelle in Alt-Cosiglow, Synode Bütow, Privatpatronats mit 2 Kirchen, kommt in Folge der Emeritirung des bisherigen Inhabers zum 1. Oktober hies. Ja. zur Erledigung. — In Swinemünde ist die Lehrerin Catharina Löwe fest angestellt. — In Mandelkow, Syn. Land Stettin, ist der Küster und Schullehrer Dümmel, in Finowwalde der provisorische Lehrer Platb und in Rehberg Synode Wollin, der Schullehrer Voigt fest angestellt. — Der provisorische Küster und Lehrer Kirchhof zu Bienenwerder ist fest angestellt. — In Clepin, Syn. Demmin, ist der Küster und Lehrer Krauskopf provisorisch angestellt.

Heute Abend verunglückte ein Soldat des Königs-Regiments beim Turnen, er sprang über den „Kasten“, stieg unmittelbar darauf über Schmerzen im Unterleibe und war kurz darauf eine Leiche.

Dem Lehrer Utpadei in Neuenkirchen bei Stettin, der am Schluß des vergangenen Jahres sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte und bei dieser Gelegenheit den Hohenzollern'schen Hausorden erhielt, ist jetzt der Titel „Kantor“ verliehen.

Ein hiesiger Bauunternehmer soll vor einiger Zeit, wie man uns mittheilt, hierorts ca. 70 Leute angeworben haben, die er in Aurich in der Provinz Hannover beim Durchstich eines Kanals beschäftigen wollte. Er soll — so wird uns von Zeugen versichert — den Leuten hier einen Verdienst von 4 Mark pro Tag im Afford und von 3 Mark pro Tag im Taglohn fest zugesichert, diesen aber nicht gezahlt haben, da die Leistungen sämtlicher Leute nicht seinen Erwartungen entsprachen. Die größte und anhaltendste Thätigkeit der Arbeiter konnte nur so viel Karren des schweren harten Bodens herausarbeiten, daß sie bei der zu Grunde gelegten Berechnung von 5 Pf. per Karre einen Lohn von Mk. 250 pro Tag einbrachte, was bei den dortigen theuren Verhältnissen und der schweren Arbeit allerdings zu wenig ist, zumal die Leute hier ihre Existenz aufgegeben haben und manche sogar mit Familie nachgezogen sind. Er ging von der Ansicht aus, daß der Mann bei vertrautem Arbeiter gut und gern täglich 80 Karren (also a 5 Pf. = 4 Mk.) schaffen könnte. Dies war aber bei dem Thonboden unmöglich und sind die Leute jetzt in der größten Noth und Verlegenheit. Mehr Mann sind nach hier zurückgekehrt, da sie dem dortigen Glend entgegen wollten, die anderen folgten — wie die hiesigen behaupten — gerne nach, nur fehlten ihnen die dazu nöthigen Mittel. Der Reich der Ortsarbeiter in Aurich, den in von dort ansässigen Unternehmern 6 Mark Lohn pro Tag versprochen war, soll außerdem noch so groß sein, daß bereits einige der fremden Arbeiter — so eine Familie von hier (2) — von denselben uns Leben gebracht worden sind, wenigstens vermuthet man dies, da man die Mitglieder dieser Familie in einem Graben ertränkt vorfand.

Vor mehreren Jahren lebte in Berlin ein alter unverheirateter Steinbildner, Namens Seidler, der seine Wirthschaft allein besorgte, bis die unverheiratete Karoline Wilh. Saniß, eine der



tigen Entdeckung nach London zurücktrieb. Unsere Wechsel sind übrigens gedeckt, wie Sie wissen werden, Sir."

"Ja, ja, freut mich," nickte Palmer, nachdenklich aus dem Wagen blickend, als sei ihm plötzlich ein unangenehmer Gedanke schwer aufs Herz gefallen.

"Da fällt mir plötzlich ein," hub er nach einer Pause wieder an, "daß Sie mir vor einiger Zeit eine Aufklärung schuldig geblieben sind, Mr. Francis."

"Und worin besteht dieselbe, Sir?"

"Um, Sie wissen — die Geschichte mit dem Goldfuchs der Königin — dieselbe gab damals zu mancherlei Bedenken hinsichtlich Ihres geistigen Zustandes Anlaß. Ich denke, meine Offenheit sei heute gerechtfertigt, mein bester Freund."

"Gewiß, Sir," versetzte der junge Mann lächelnd, "und ich werde Ihnen gern die gewünschte Aufklärung geben, obwohl ich befürchten muß, ein wenig anmaßend zu erscheinen. Ich brachte durch Zufall ein Paar wildgewordene Pferde, welche der Königin gehörten, zur Reize, wobei mein Pferd leider so beschädigt wurde, daß es getödtet werden mußte. Wohl oder übel nahm man mich mit nach Buckinghampalast, um mir ein anderes Ross aus dem Marstall der Königin zu wählen, und so ge-

schahs, daß ich den Goldfuchs für ein Spottgeld, da ich mir eine einfache Menschenpflicht nicht bezahlen lassen wollte, erstand. Das ist Alles, Mr. Palmer."

"Und diese Geschichte haben Sie gänzlich verschwiegen, Francis?" rief Palmer erstaunt, "wem haben Sie denn eigentlich das Leben gerettet, Sie Glückselige?"

"Es war eine der königlichen Prinzessinnen mit ihrer Hofdame, glaube ich."

"So, glauben Sie — es ist erstaunlich, wie ein Deutscher solche Dinge erzählt," rief Palmer, vor Überraschung beide Hände zusammenschlagend, "und ich selber hielt Sie vom Größenwahn befangen, nein, das ist haarsträubend."

"Aber, Sir," wandte Francis betroffen ein.

"Nein, ich wiederhole es, es ist haarsträubend, daß Sie diese Geschichte nicht dem Schurken ins Gesicht schleuderten, als selbst diese elende Miß Birch es wagte, Sie zu verspotten."

"Aber Mr. Palmer," sprach Francis ruhig, "wie könnte eine Miß Birch mich jemals beleidigen?"

"Das ist richtig," nickte der alte Herr, ihm beide Hände fest drückend, "Sie stehen so himmelhoch über dieser ganzen Spähre, daß jene Stiche machtlos sind. Und doch wäre es beinahe dem Alernterzig-

sten und Gemeinsten gelungen, zwei der edelsten Menschen, Sie und meine Tochter, an Leib und Seele zu verderben. Mr. Birch war es, der jene Verleumdung über meine Tochter ausgesprengt und ich selber werde der Quelle weiter nachforschen."

"Sie wird auf den Namen Bennett hinführen," bemerkte Francis.

"Eben deshalb will ich vor der Vermählung Klarheit in die Sache bringen, — ich bin es meiner Tochter und Ihnen schuldig, Mr. Francis, — da sind wir vor meinem Hause. Gute Nacht, — der Wagen soll Sie nach Ihrer Wohnung bringen. Morgen früh finde ich Sie wieder auf Ihrem Posten in der City."

Bevor Francis antworten konnte, war der alte Herr schon aus dem Wagen, welcher jetzt mit dem jungen Mann weiter rollte — der in dieser Nacht vor lauter Glück und Seligkeit keinen Schlaf zu finden vermochte.

Am nächsten Morgen wurde Mr. Edgar Birch durch einen frühen Besuch Mr. Palmers nicht eben angenehm überrascht.

"Ich komme, Mr. Birch, um einige Fragen an Sie zu richten," begann jener kalt und stolz, "in Ihrem eig nen Interesse wird es liegen, mir diese Fragen aufrichtig zu beantworten, da ich andernfalls

entschlossen bin, — dem Richter die Antwort zu übertragen."

"Sie erschrecken mich, Sir," stammelte Mr. Birch zitternd, "wollen Sie nicht lieber Platz nehmen?"

Mr. Palmer schüttelte verächtlich den Kopf.

"Aus welcher Quelle stammen die elenden Lügen, welche Sie über mich und meine Familie verbreitet haben?"

"Ach, Mr. Palmer," sagte der Stutzer, sich gewaltsam zusammennehmend, "das ist eine Nichtswürdigkeit, ich weiß es, — aber nun Sie selber deshalb gekommen, soll auch Alles heraus, — dieser Mr. Bennett, welcher die bodenlose Frechheit gehabt, mich auf öffentlicher Börse um dieser Geschichte willen zu mißhandeln, welcher mich wie ein Bandit, — ja, wie ein rechter Bandit, ehe ich nur die Hand erheben konnte, mich zu wehren, überfiel, — ich sage Ihnen, Sir, dieser Mr. Bennett hat mir selber die Lüge aufgetischt und dabei zu verstehen gegeben, daß er sich für Miß Palmer bedanke und nicht Luft verpüre, der Nachfolger eines Andern, womit er Mr. Francis meinte, zu werden. Ja, Sir — und wenn Mr. Bennett jetzt auch Ihr Schwiegersohn wird —"

(Fortsetzung folgt.)

**Börsen-Berichte.**

Stettin, 13. August. Wetter veränderlich. Temp. + 19° N. Barom. 28". Wind NO.

Weizen fest, per 1000 Mgr. loco gelb. alter 206—212, neuer 200—207, weiß. alter 207—214, neuer 204—210 bez., per August 2011 bez., per September-Oktober 196,5—195,5 bez., per Frühjahr 195 Wf. Roggen fest, per 1000 Mgr. loco incl. 180 188, russ. 175 184, per August 178—180—179 bez., per September-Oktober 170,5—171,5—171 bez., per Oktober-November 169 bez., per Frühjahr 168,5 bez.

Gerste ohne Handel. Hafer ohne Handel. Erbsen per 1000 Mgr. loco Frühl. Futter 148 Gd. Wintererbsen per 1000 Mgr. loco geringer 225—240, feiner 243—246.

Wintererbsen still, per 1000 Mgr. loco geringer 220—235, feiner 240—243, per September-Oktober 243—242 bez., per Oktober-November 245 Wf., per April-Mai 258,5 bez.

Müßel geschäftlos, per 100 Mgr. ohne Faß flüssig. bei Kleinigt 54,5 Wf., per August 53,5 Wf., per September-Oktober 53,5 Wf. u. Gd., per Oktober-November 54 Wf., per April-Mai 57 Wf.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loco ohne Faß 61,5—61,4 bez., per August 60,5 bez., per August-September 59,5 bez., per September-Oktober 56,5—56,3 bez., per Oktober-November 54,5—54,3 bez., per November-December 53,5 bez., per Frühjahr 54,3 bez.

Petroleum fester, per 50 K. loco 9,75—9,65 tr. bezahl.

**Deutsche Fachschule für Blecharbeiter in Aue, Sachsen.**

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Montag, den 4. October d. J.,** statt. Anmeldungen bis **spätestens 20. September** erbeten. Auf Verlangen ertheilt gerne weitere Auskunft **Aue, am 12. August.** **Fr. Dreher, Director.**

Im Forstrevier Podewils b. Gr.-Reichow i. Pommern stehen folgende Hölzer zum Verkauf:

ca. 200 St. Eichennutzen,  
" 300 Raummeter Eichenkloben,  
" 250 " Eichenknüppel,  
" 16 " Buchennutzholz.

Anfragen sind zu richten an **J. Münchow, Förster.**

Im Verlage von **Fr. Thiel** in Leipzig ist erschienen:

**Schalk-Kalender**  
pro 1881.  
Erster Jahrgang.

Herausgegeben von **Ernst Eckstein.**  
8° 116 Seiten. Preis: M. 1.

In höchst wirkungsvollem Buntdruck-Anschlag; feinsten Ausstattung in Roth- und Schwarzdruck; mit vollständigem Kalendarium.

Der außerordentlich reiche, originelle Inhalt, welcher ca. 60 Humoresken, Anekdoten, Witze etc. mit 120 Illustrationen unserer beliebtesten Autoren und Künstler umfaßt, im Verein mit der vollendetsten Ausstattung und dem billigen Preis werden diesen neuen Kalender sicherlich allgemeine Anerkennung finden lassen und ihm die Gunst des ganzen deutschen Volks erobern.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch die Verlagshandlung gegen Einsendung von M. 1 in Freimarken.

**Kirchliche Anzeigen.**

Am Sonntag, den 15. August, werden predigen:

**In der Schloß-Kirche:**  
Herr Prediger Katter um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Brandt um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Konsistorialrath Dr. Silber um 2 1/2 Uhr.

**In der Jacobi-Kirche:**  
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.  
Herr Prediger Luchow um 2 Uhr.  
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.  
Die Beichte am Sonnabend Abend 7 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Konsistorialrath Wilhelm um 8 1/2 Uhr.  
(Militair-Gottesdienst. — Abendmahl.)  
Die Beichte am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr hält Herr Divisionspfarrer Gehrke.

Herr Prediger Katter um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

**In der St. Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Meg- und Konsistorialrath Dittrich um 9 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Mans um 2 Uhr.

**In der Gertrud-Kirche:**  
Herr Prediger Luchow um 9 Uhr.  
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Bauli um 2 Uhr.

**Im Johannis-Kloster-Saale (Neustadt):**  
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

**In der lutherischen Kirche in der Neustadt:**  
Herr Pastor Seidel aus Angermünde um 10 Uhr.

**In der Lukas-Kirche:**  
Herr Prediger Hüner um 10 Uhr.

**In Torney in Bethanien:**  
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

**In Grabow:**  
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

**In Bülshow:**  
Herr Prediger Mans um 9 Uhr.

**Wiesbaden.**

**Traubencur.** Beginn: Anfang September.  
Täglich frische **Italienische, Meraner, Rheinische Trauben.** Prospekte gratis.

**Wintercur.** Beginn: Anfang October.  
Alle Curunterhaltungen: **Solisten- und Harmonie-Concerte, Bälle u. s. f. wie im Sommer.** **Städtische Cur-Direction.**

**MERAN** Klimatischer Kurort in Süd-Tyrol.  
Beginn der Traubencur 1. September.  
mit Gemäßigtes Alpenklima; vorzügliche, fast absolut windstille Winterstation; musterhafte Einrichtungen: Bäder, pneumatische und Inhalations-Anstalt, Schulen, Privatunterricht. Preise: einzelne Zimmer 10—50 fl. monatlich; Pension mit Zimmer 2 1/2—5 fl. täglich. Frequenz im letzten Jahre 6402 Personen.  
Prospekte gratis.  
**Dr. J. Pircher, Kurvorsteher.**

**Patentirte Dampfmaschinen ohne Kessel.**

An Stelle der unter der Bezeichnung „Goddischer Motor“ bekannten calorischen Maschine bauen wir fortan den „Goddmotor“, das ist eine Dampfmaschine, die zu ihrem Betriebe eines Dampfessels nicht bedarf. Ihre wichtigsten Vorzüge sind vollkommene Gefährlosigkeit, wohlfeile Anlage, Betrieb 50 bis 80 % billiger als derjenige gewöhnlicher Dampfmaschinen, geringes Raumbedürfnis, Wegfall von Kessel und Dampf-Schornstein. Der Goddmotor wird bis zu den größten Dimensionen ausgeführt.

Als Specialitäten unserer Maschinenfabrik und Eisengießerei in Leobersdorf empfehlen wir Eisenguss aller Art nach eigenen und fremden Modellen roh und appretirt, Turbinen, Wasserräder, Dampfmaschinen jeder Größe, Dampfmaschinen, Dampfhammer, Transmmissionen, Gebläse, Drahtzüge, Drahtstiften- und Blechnägelmaschinen, Einrichtungen für Blechgeschirrfabrication, für Papierfabriken, Holzschleifereien, Mühlen, Zuckerraffinerien, Walzwerke, Dampfessel und Reservoire, Gattersägen, Kreis- und Wandsägen und andere Holzbearbeitungsmaschinen.

**Julius Hock & Co., Wien.**

Allen geehrten Herren Brennereibesitzern empfehle ich den mir unter **Nr. 1984 patentirten eisernen Vormaishbottig** mit innerer und äußerer Wasserkühlung zur gefälligen Beachtung. Mein Bottig hat sich bereits in vielen Ausführungen auf das Beste bewährt, seine Anschaffungskosten sind billig, sein Betrieb ist leicht und seine Leistungen sind vorzüglich. Bereits bestehende eiserne Bottige können leicht nach meiner Construction umgeändert werden. Brennereianlagen mit Heizebetrieb nach meiner Construction werden nicht nur unter Garantie für gutes Material, sondern auch für durchaus zweckmäßige und technische richtige Einrichtung ausgeführt.

**Hugo Lau, Ingenieur, Freiberg in Sachsen.**

**Freireligiöse Gemeinde.**

Sonntag, den 15. August, Vormittags 10 Uhr, zum 35jährigen Stiftungsfest:  
Vortrag des Herrn Prediger **Czerski** im untern Börsensaal.  
Nach dem Vortrage Religionsunterricht.

Termine vom 16. bis 21. August.  
In Subhastationsfachen:  
17. A.-G. Jacobschagen. Das dem fr. Bauer Aug. Braas geh., in Gremmin belegene Grundstück.  
In Kontursachen:  
19. A.-G. Stettin. Vergleichs-Termin; Maurvermfr. Gustav Urban hierelbst.

Die Gewinne der Anklamer Lotterie besorgt billig hierher und erbittet die Loose umgehend **G. A. Kaselow** Stettin, Frauenstraße 9.

**Rambouillet-Stammherde.**  
Brusenfelde bei Fiddichow, Eisenbahn-Station Wilhelmsfelde-Fiddichow. Der Verkauf an geimpften Vollblut-Jährlings- und Zeitböden findet **am 7. September d. Js., Mittags 12 Uhr,** im Wege des Meistgebots statt. **Coste.**

**Ein Grundstück** in der Nähe einer großen Stadt Pommerns, worin eine große Viehhaltung mit bedeutender Schweinemästung betrieben wird, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen mit einer Anzahlung von 10,000 Thlr. verkauft werden durch **Th. Schrodt, Stettin, grüne Schanze 11 a.**

1 Haus in der Altstadt mit reichlichem Hofraum, sehr geeignet zur größerem Handwerksbetrieb und guten Ueberblick während, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Abresen unter **A. 100** in der Exped. des Stett. Tageblattes, Mönchenstr. 21, erbeten.

**Ein fast neues Haus** ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Näheres Grabow a. O., Alexanderstr. 1, 1 Tr.

**Ein Grundstück** das sich zur Viehhaltung sehr gut eignen würde, ist mit einer kleinen Anzahlung von 2000 Mark zu kaufen. Rest-Kaufgelder können unfundbar stehen bleiben. Unterhändler verboten, nur Selbstkäufer können sich melden. Näheres Pötkerstr. 22.

**Ein altes gangbares Materialwaaren-Geschäft** ist per sofort oder zum 1. October zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Paul Thorenz,** untere Schulzenstr. 19.

**Eine Restauration** in Stettin, beste Lage, ist sofort zu verkaufen. Abresen unter **F. R. 40** in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

**Zu verkaufen** ein Schant- und Vorkostgeschäft mit Drehrolle. Konjens sicher. Zu erfragen in der Expedition des Stettiner Tageblattes, Mönchenstraße 21.

**Eine alte, renomirte Bäckerei der Oberstadt mit Inventarium** ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Bollwerk 37, 3 Tr.

**Für 1 Mark** versende gegen Postnachnahme: Franz. Wunderschmuckkästchen, enthaltend 1 gut vergold. Herren- oder Damen-Uhrkette, 1 eleg. Damen-Collier, 1 Paar Manichettknöpfe, 1 Paar Ohrringe, 1 Fingerring mit Stein, 1 Nesselmadel oder Nadelstich, 1 Kreuz oder Medaillon, 1 verfilb. Fingerhut. Bei vorheriger Selbstsendung von 1 Mark 30 Pf. wird franco gefandt. **B. Leyser, Berlin, C., Seiliggeist-Strasse 46.**

**Distel-Handschuhe,** prima Qualität, à Duzend Paar 5 Mark empfiehlt **H. Jürgens, Bülow i. Meckl.**

**CIGARREN.**  
Meyer von 11 Mk. per 1000 an.  
Lucca 20  
Probefortimente gegen Einsend. od. Nachn. von 5 Mk. oder 10 Mk. Preis-Courant gratis.  
**Hugo Schmidt, Fürstentwalde.**

**In Butter,** feinsten und feiner, a Pfd. 1,30 Mk. und 1,10 Mk., sowie Kochbutter, a Pfd. 1 Mk., halbe stets Vorrath.

**August Putsch,** grüne Schanze 11a.

**Cigarren-Offerte.**  
Von meinem bedeutenden Lager verkaufe ich zu alten, nicht erhöhten Preisen (von 27—200 Mk.) Cigarren in gut gelagerter Waare und stehe mit Proben gerne zu Diensten.

**August Putsch,** Stettin, grüne Schanze 11a.

**Eine gut erhaltene Drehrolle** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl., Mönchenstr. 21

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 162 Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie. Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

Table of lottery numbers for the 4th class, listing numbers and their corresponding prizes in Mark.

Table of lottery numbers for the 4th class, continuing the list of numbers and prizes.

Table of lottery numbers for the 4th class, continuing the list of numbers and prizes.

Hauben werden sauber und billig gewaschen und aufgefädelt, sowie feine Wäsche gewaschen Friedrichstraße 9, Hinterhaus 3 Tr. links

Reiche Heirathsparthien. vermittelt schnell u. discret d. Institut „Frena“, Berlin, Krauss-Str. 28. Prospecte f. Herren u. Damen gegen Retourmarke zu beziehen.

Ich suche für mein Geschäft einen gebildeten jungen Mann als Lehrling. Eintritt 1. Oktober oder 1. Januar. A. Toepfer, Kofflieferant.

Einen ersten Inspektor zum 1. Oktober, einen zweiten Inspektor zu sofort, einen verheiratheten Diener auf ein Gut z. 1. Oktbr., einen unverheiratheten Gärtner zum 1. Oktober sucht Institut Nordstern, Stettin, Pöfizer- und Buggenhagenstraße-18.

1 Lehrer, möglichst Seminarist, für 2 Kinder auf ein Rittergut zum 1. Oktober, 1 Kammerjungfer, möglichst mit Schneiderei vertraut, auf ein Rittergut zu sofort gesucht durch Institut Nordstern, Pöfizer- und Buggenhagenstraße 18, part.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches sehr gelibt im Bausfach ist, sucht behufs weiterer Ausbildung eine Stelle als Arbeiterin in einem größeren Bausgeschäft, am liebsten in Stettin. Beliebige Offerten bitte man unter M. K. 16 postlagernd Schwiebus einzufenden.

4500 Mark innerhalb d. Feuerkasse w. zum 1. Okt. auch früher gesucht Heiligegeiststr. 3 n. 4, 1 Tr. rechts.

1 Hypothek von 3000 Mark, pupillarisch sicher, kann cedirt werden. Adressen unter J. G. No. 5 in der Expedition des Stettiner Tageblatts, Mönchenstraße 21, erbeten.

Auf ein Geschäftshaus in der Unterstadt wird ein Kap. v. 15,000 Mark auf 1. pupill. sichere Hypothek zu 4% Zinsen gesucht, welche halbjährlich pränumerando gezahlt werden können. Adressen unter E. 100 in der Exped. des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erbeten.

1000 Mark

Gegen Gicht, Rheumatismus etc., selbst in ganz veralteten Fällen, wird „Prof. Dumont's Sialwasser“ (anti rheum. Liq.) von vielen Kaufleuten glüht. Wechsellin als einziges Heilmittel auf's Wärmste empfohlen. Erfolg gründlich für B. Heilmittel wird zu ob. Summe garantirt. Preis 1/2 fl. 1/2 fl. 1/2 fl. 1/2 fl. gegen Verechnung, oder Nachnahme vom General-Depot: 3. B. Wegler in Mainz.

Unentbehrlich für feine Wäsche. Brillant-Stärke-Glanz von Franz Coblenzer in Eöln.

Dieses ausgezeichnete neue Präparat verleiht als Zusatz zur Stärke der Wäsche einen prächtigen Glanz, elastische Steife und blendende Weiße.

In Päckchen mit Gebrauchsanweisung a 25 und 50 Pf.

Niederlage in Stettin: Franz Daugs, Rudolf Giese, H. Lämmerhirt, Gebr. Metcke, H. Selckers, Schindler & Muetzell, H. Schuhmacher, Karl Stocken Nachf., Th. Pée, Otto Warnecke.

Berchlungen

Buchstaben, starke Schablonen zu Wäschestickerien in jeder Größe bei A. Schultz, Frauenstraße 44, Metall-Schabl.-Fabrik.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause grüne Schanze 5, vorn 4 Tr.

Aux Caves de France

Maison Oswald Nier, Schulzenstrasse 41.

Aleutische Weinhandlung nebst Weinstuben zur Einführung, garant. reiner ungepusteter franz. Natur-Weine u. Champagner zu bis jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen. Preis-Cour. auf Verlangen gratis.

Neu! Stamm-Frühstück: Beefsteak, Cotelettes, Wiener Schnitzel, gedämpfte Leber, Klops à la Königsberg, Kalbsbraten etc. a 55 Pfg. incl. 1/4 Liter Wein 90 Pfg.

Table d'hôte von punkt 1-4 Uhr à Couvert Mark 1.20. im Abonnement Mark 1. Kleine Menu: Bouillon mit Reis, Lungen-Haschee, Hecht und Aal, Kalbsbratendeau mit Kartoffeln, Compot, Salat, Butter und Käse. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Die neuesten telegraphischen Depeschen von S. Salomon liegen bei mir auf.

Thalia-Theater

Sonnabend, den 14. August 1880: Allgemeine Volkszählung. Schwanz mit Gefang in 1 Akt von Dalatowicz.

Er tritt in den Staatsdienst. Burleske in 1 Akt von Wilken. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. O. Reiz.

Berlin, 12. August.

Table of market prices for various goods in Berlin, including flour, oil, and other commodities.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of stock prices for railway companies, including Prussian, Saxon, and other regional lines.

Bank-Papier.

Table of bank paper prices, including various types of bills and notes.

Wechsel-Cours vom 12.

Table of exchange rates for various locations, including London, Paris, and other international markets.

Preussische Fonds.

Table of Prussian government bonds and securities.

Eisenbahn-Priorität-Akt.

Table of railway preference stock prices.

Bergbau- u. Hüttenwerke.

Table of prices for mining and smelting companies.

Stettin, 11. August.

Table of market prices for various goods in Stettin.